

Suchergebnis

Name	Bereich	Information	V.-Datum
HÄUSSERMANN GmbH Esslingen am Neckar	Rechnungslegung/ Finanzberichte	Jahresabschluss zum Geschäftsjahr vom 01.01.2020 bis zum 31.12.2020	04.03.2022

HÄUSSERMANN GmbH

Esslingen am Neckar

Jahresabschluss zum Geschäftsjahr vom 01.01.2020 bis zum 31.12.2020**Lagebericht für das Geschäftsjahr 2020****Tätigkeitsschwerpunkte und Absatzmärkte**

Die Produkte der HÄUSSERMANN GmbH werden primär im Antriebsstrang von Landmaschinen, Baumaschinen, Bussen, LKW und PKW eingesetzt, unter anderem auch im Rennsport, in Motorrädern, Sondermaschinen und Schiffen. Die Produktpalette umfasst Präzisions-Tellerfedern und Wellfedern.

Die Firma Häussermann ist einer der führenden Hersteller für Präzisions-Tellerfedern im Antriebsstrang von Nutzfahrzeugen sowie im Bereich präzisionsgewellter Lamellen in Kfz-Automatikgetrieben.

Auf einem modernen Maschinenpark wird ein breites Spektrum an Tellerfedern produziert, mit dem Ziel der Belieferung der Kunden aus einer Hand. Auf Ihrem Gebiet hat die HÄUSSERMANN GmbH weltweit die längste Erfahrung und hat eine Vielzahl von bahnbrechenden Fertigungstechnologien, besonders in der Warmbehandlung spezieller Stähle, entwickelt. Besonderer Wert wird auf eine umfassende technische Beratung der Kunden durch ein kompetentes, hochqualifiziertes Team gelegt. Bei der Kommunikation intern und mit den Lieferanten und Kunden wird modernste IT-Technologie verwendet. In vielen Bereichen der Software ist HÄUSSERMANN Vorreiter von Entwicklungen und Pilotanwender. Die Innovationskraft und Leistungsfähigkeit des Unternehmens sichert auch in Zukunft ein nachhaltiges organisches Wachstum.

Der Absatzmarkt der Gesellschaft findet sich im Inland und Ausland. Der Exportanteil beträgt wie im Vorjahr rund 50 %. Im europäischen Ausland wird 25 % des Gesamtumsatzes erzielt, in den USA ca. 20 %. Nach Asien wurden in 2020 weniger als 5 % der Produkte verkauft.

Gesamtwirtschaftliche Rahmenbedingungen und Branche**Gesamtwirtschaftliche Rahmenbedingungen**

Die wirtschaftlichen Rahmenbedingungen wurden vor allem im 1. Halbjahr des abgelaufenen Geschäftsjahres maßgeblich von der Corona-Pandemie geprägt.

In **Deutschland** reduzierte sich das BIP laut Statistischem Bundesamt um 4,8 %. Die **US-amerikanische** Wirtschaft schrumpfte um 7,5 %. Die wirtschaftliche Erholung ab dem 2. Halbjahr 2020 zeigt sich auch darin, dass von der US-Notenbank im Dezember 2020 für 2021 ein Wachstum um 4,2 % prognostiziert wurde. Diese Prognose wurde inzwischen auf + 6,5 % angehoben. **China** konnte als weltweit einzige große Volkswirtschaft ein Wachstum verbuchen (+ 2,3 %). Während das **weltweite** Bruttoinlandsprodukt im Vorjahr noch um 2,4 % wuchs, musste in 2020 ein Rückgang um 3,5 % verzeichnet werden. Die sich im 2. Halbjahr 2020 abzeichnende Erholung wird sich auch in 2021 fortsetzen - das prognostizierte weltweite Wirtschaftswachstum beträgt +5,5 %.

Branche

In **Europa** sank die Zahl der verkauften PKW um rund 25 % gegenüber dem Vorjahr. Mit - 19 % war Deutschland nicht ganz so stark betroffen wie z.B. Großbritannien (-29 %) oder Spanien (-32 %).

Ähnlich stellt sich die Situation in den **USA** dar. Hier betrug der Rückgang 28 %. In **Brasilien** endete die mehrjährige Erholungsphase mit einer Reduzierung um 27 %.

Die Entwicklung in Asien war uneinheitlicher als im Rest der Welt. Während **China** einen Mengenrückgang um nur 6 % meldet, sanken in **Indien** die PKW-Verkäufe um 18 % und erreichten damit ein 10 - Jahres - Tief.

Die Prognosen für das Jahr 2021 zeigen durchgängig für alle Regionen ein Wachstum. In der EU wird eine um 12 % gestiegene Absatzmenge erwartet, in den USA + 9 %. In China liegt die Steigerung mit 8 % unter den Prognosen für den Rest der Welt. Zu berücksichtigen ist dabei aber, dass sich das Wachstum immer auf das extrem niedrige Niveau des Krisenjahres 2020 bezieht. Mit Ausnahme von China werden die Absatzzahlen 2021 daher unter denen vor Beginn der Pandemie liegen.

Die „Agrarzeitung“ überschreibt einen Bericht zur Marktentwicklung mit dem Titel „Der Traktormarkt spielt verrückt“. In den Monaten April und Mai 2020 brachen die Verkaufszahlen in der EU um rund 25 % ein. Wie bei den PKW, waren auch bei den Traktorverkäufen die Rückgänge in **Großbritannien** und **Spanien** am höchsten. Hier wurden im 1. Halbjahr 2020 rund 25 % weniger Traktoren verkauft als im Vorjahr.

Deutschland hingegen musste im 1. Halbjahr lediglich einen Rückgang um 2,75 % verkräften. Starke Verkaufszahlen im Juli und August führen dazu, dass für das Gesamtjahr eine Steigerung um ca. 6 % gegenüber 2019 erzielt wurde. Die vorübergehende Senkung des Mehrwertsteuersatzes wird als wesentliche Ursache für die hohen Verkaufszahlen im 2. Halbjahr angesehen. Der positive Trend setzt sich auch im Jahr 2021 fort. Im März 2021 wurden in Deutschland so viele Traktoren verkauft wie seit Dezember 2018 nicht mehr. Der rollierende 12-Monats-Durchschnitt weist einen Zuwachs um etwa 10 % aus.

Eine klare Prognose für den Verlauf des Jahres 2021 gibt es nicht. Vermutlich ist dies darauf zurückzuführen, dass die Verkaufszahlen von Landmaschinen - anders als bei PKW - nicht nur von der wirtschaftlichen Entwicklung abhängen. Dies kann am Beispiel der Verkaufszahlen in Südafrika gezeigt werden. Im Januar 2021 wurden 28 % mehr Traktoren verkauft als im Vergleichsmonat des Vorjahres. Für das Gesamtjahr wird ein Zuwachs von 10 % geschätzt. Ursache für das Wachstum ist nicht eine Markterholung nach der Pandemie. Vielmehr hatte Südafrika in der Vergangenheit lange Dürreperioden. Die Bauern hatten daher nicht genügend finanzielle Mittel, um sich neue Traktoren zu kaufen und holen notwendige Investitionen jetzt nach.

Die Corona-Pandemie traf auch die LKW- und Nutzfahrzeugbranche weltweit hart. Die Rückgänge betragen für LKW ca. 14 %, die Verkaufszahlen für Sattelzugmaschinen gingen sogar um 33 % zurück.

Für das Jahr 2021 rechnet der Verband der Autoindustrie (VDA) weltweit mit einem Rückgang um 4 %.

Die abgesetzte Menge schwerer LKW ging in der EU und den USA um rund 30 % zurück. Lediglich aus Brasilien (-10 %) und Japan (-7 %) werden geringere Mengenrückgänge gemeldet.

Die Prognose des VDA für 2021 geht von einer Erholung der weltweiten Märkte aus, was zu einer Steigerung gegenüber dem Vorjahr um 19 % führen wird.

Gegenläufig ist die Markterwartung für schwere LKW in China. Die chinesische Regierung hat im abgelaufenen Jahr mit einem großen Flottenerneuerungsprogramm für eine starke Nachfrage gesorgt. In 2021 greift diese staatliche Maßnahme nicht mehr, so dass die Verkaufszahlen voraussichtlich um 25 % sinken werden.

Geschäftsverlauf im abgelaufenen Geschäftsjahr

Gesamtaussage zum Geschäftsverlauf

Auf Grund der bestehenden weltweiten Kundenstruktur ist die HÄUSSERMANN GmbH nicht von der nationalen Entwicklung abhängig. Der Umsatz beschränkt sich nicht auf eine einzelne Branche oder Region. Daher besteht keine Abhängigkeit von einzelnen Branchen und Kunden.

Insgesamt gesehen verlief die Entwicklung der Häussermann GmbH schwächer als erwartet.

Strategische Entscheidungen führten dazu, dass für das Jahr 2020 ein geringerer Umsatz gegenüber dem Vorjahr budgetiert wurde. Der geplante Umsatz wurde unter anderem wegen pandemiebedingter mehrwöchiger Werkschließungen unserer Kunden um ca. 10 % unterschritten.

Einige unserer wichtigsten Kunden haben die Produktion ab März 2020 für mehrere Wochen unterbrochen und Kurzarbeit beantragt. Die Geschäftsleitung hat auf die rückläufige Nachfrage reagiert und ab April 2020 im gesamten Unternehmen Kurzarbeit eingeführt. Bereits im August konnte wieder zur Vollbeschäftigung zurückgekehrt werden.

Der Jahresüberschuss sank auf Grund der geringeren Gesamtleistung gegenüber dem Vorjahr um TEUR 1.175 TEUR auf TEUR 1.305.

Ertragslage

Das Rohergebnis der HÄUSSERMANN GmbH belief sich in 2020 auf TEUR 10.013 (Vorjahr: TEUR 11.994). Im prozentualen Verhältnis zur Betriebsleistung konnte der Rohertrag deutlich gesteigert werden. Ein wesentlicher Faktor war eine geringere Materialquote auf Grund eines geänderten Produktmixes. Ein weiterer positiver Effekt resultiert aus der Reduzierung der verlängerten Werkbank, was zu niedrigeren externen Kosten und einer besseren Auslastung der Fertigungskapazität führte.

Die Personalaufwendungen sanken von TEUR 4.164 auf TEUR 4.009. Mehrere unserer Kunden reagierten vor allem im März und April mit Werkschließungen auf den massiven Nachfragerückgang. Neben dem Abbau von Urlaub und Zeitguthaben trug auch die vorübergehende Kurzarbeit zu einer Kostentlastung bei.

Die Abschreibungen (ohne Abschreibungen auf Finanzanlagen / Wertpapiere des Umlaufvermögens) stieg gegenüber dem Vorjahr von TEUR 1.215 auf TEUR 1.246 an. Dieser Anstieg spiegelt die Aktivitäten der Häussermann GmbH wieder, in neue Fertigungsanlagen und Technologien sowie für neue Produkte zu investieren und damit die Marktposition des Unternehmens zu stärken.

Die Kosten für Beratung - vor allem für IT-Projekte - wurden gegenüber dem Vorjahr trotz des Umsatzrückgangs nicht reduziert. Ein Schwerpunkt lag in der Optimierung von Prozessen, die es uns ermöglichen, noch besser und schneller auf Kundenwünsche zu reagieren.

Das Geschäftsjahr schließt die Gesellschaft mit einem Jahresüberschuss von TEUR 1.305 ab (Vorjahr: TEUR 2.480).

Finanzlage und Investitionen

Die Finanzlage der Gesellschaft ist insgesamt stabil und geordnet. Die eingesetzten Finanzierungsmittel werden von der Geschäftsleitung in regelmäßigen Abständen überprüft und soweit notwendig optimiert und angepasst. Das Finanzmanagement ist darauf ausgerichtet, Verbindlichkeiten fristgerecht und unter Inanspruchnahme von Skontierungen zu begleichen und unsere Forderungen innerhalb der gewährten Zahlungsziele zu vereinnahmen. Aufgrund der gegebenen Finanzlage ist die Gesellschaft jederzeit in der Lage, ihren Zahlungsverpflichtungen nachzukommen.

Die Finanzierung der Investitionen (TEUR 483) erfolgte im Geschäftsjahr ausschließlich über Eigenmittel.

Nicht alle geplanten Investitionen in Maschinen und Anlagen konnten realisiert werden, da pandemiebedingt sowohl intern als auch extern personelle Ressourcen nicht im benötigten Umfang zur Verfügung standen.

Die zeitweise schwache Kapazitätsauslastung wurde genutzt, um die Digitalisierung in allen Unternehmensbereichen weiter auszubauen und die Mitarbeiter zu schulen. Der Einsatz Künstlicher Intelligenz im Fertigungsprozess wurde weiter ausgebaut.

Vermögenslage und Kapitalstruktur

Die Bilanzsumme des Unternehmens beträgt zum Bilanzstichtag 31. Dezember 2020 TEUR 20.532 (Vorjahr: TEUR 22.049). Das Anlagevermögen verminderte sich von TEUR 4.774 um TEUR 765 auf TEUR 4.009. Das Umlaufvermögen beläuft sich auf TEUR 16.435 (Vorjahr TEUR 17.268). Darin enthalten sind Vorräte in Höhe von TEUR 2.187 (Vorjahr 3.329 TEUR) und Forderungen aus Lieferungen und Leistungen und sonstige Vermögensgegenstände in Höhe von TEUR 4.115 (Vorjahr 3.380 TEUR). Der verbleibende Betrag entfällt auf sonstige Wertpapiere und die liquiden Mittel.

Das Eigenkapital erhöhte sich von TEUR 16.995 auf 18.300 TEUR. Die Eigenkapitalquote liegt somit bei 89,1 % (Vorjahr 77,1 %). Die Rückstellungen belaufen sich auf insgesamt TEUR 1.455 (Vorjahr: 1.815 TEUR) und die Verbindlichkeiten auf 776 TEUR (Vorjahr 3.238 TEUR).

Forschung & Entwicklung

Im Bereich F&E hat sich das Unternehmen weiterhin stark mit der Weiterentwicklung der Fertigungstechnologien und Produkte beschäftigt.

Bei der Entwicklung neuer Produkte hat HÄUSSERMANN erfolgreich sein jahrzehntelanges Know-How genutzt.

Zusammen mit Forschungsinstituten und Universitäten strebt HÄUSSERMANN weiterhin erfolgreich danach, innovative Produkte und Produktionsmethoden zu entwickeln.

Chancen - und Risikobericht

Für HÄUSSERMANN GmbH ergeben sich eine Vielzahl von Chancen und Risiken für die zukünftige Geschäftstätigkeit, da diese Begriffe bestimmungsgemäß eng miteinander verbunden sind. Das Management erfasst und bewertet kontinuierlich die entstehenden Chancen und Risiken. Durch das Risikomanagementsystem sollen Risiken frühzeitig erkannt werden, um Schäden für das Unternehmen abzuwenden. Positiv bewertete Chancen werden im Rahmen der Unternehmensstrategie konsequent genutzt, um den Wert des Unternehmens langfristig zu steigern.

Die Risikopolitik von Häussermann GmbH ist auf das frühzeitige Erkennen von bestandsgefährdenden bzw. wesentlichen Unternehmensrisiken ausgerichtet. Die Geschäftsleitung verfügt über umfangreiche und speziell für die Belange des Unternehmens entwickelte, EDV-gestützte Kontroll- und Steuerungsinstrumente und ist damit für die Bewältigung zukünftiger Entwicklungen auf den Finanz- und Gütermärkten gut gerüstet.

Neben den in folgenden genannten Risikofaktoren können Risiken, die derzeit noch nicht bekannt sind, oder Risiken, die jetzt noch als unwesentlich eingeschätzt werden, die Geschäftstätigkeit beeinträchtigen.

Die wesentlichen Risiken von Häussermann GmbH sind im Folgenden zusammengefasst:

Zu den wesentlichen finanzwirtschaftlichen Risiken zählen Liquiditätsrisiken. Die Zahlungsfähigkeit und finanzielle Flexibilität sichert die Häussermann GmbH durch angemessene Liquiditätsreserven in Form von Barmitteln und Kreditlinien. Eine regelmäßige Liquiditätsplanung stellt dabei die ausreichende und fristgerechte Ausstattung mit finanziellen Mitteln sicher.

Etwaige bestehende Währungsrisiken sind für die Gesellschaft weitestgehend unbedeutend, da die Gesellschaft nahezu ausschließlich in Euro fakturiert. Ein mögliches Risiko sehen wir jedoch für Exporte in die USA. Die Einführung von Importzöllen kann zu einer Reduzierung der Marge für Lieferungen an US-amerikanische Kunden

führen. Die Geschäftsleitung prüft in regelmäßigen Abständen Maßnahmen, wie dieses Risiko minimiert werden kann.

Die Gesellschaft versucht, Ausfallrisiken von Forderungen durch laufende Bonitätsprüfungen und durch ein aktuelles Mahnwesen zu begegnen.

Die Geschäftstätigkeit der Häussermann GmbH ist mit Risiko behaftet, die sich aus bestehenden oder zukünftigen Rechtsstreitigkeiten ergeben können. Risiken, die im Zusammenhang mit Rechtsstreitigkeiten auftreten, werden fortlaufend identifiziert, bewertet und kommuniziert. Die Geschäftstätigkeit der Häussermann GmbH ist mit keinem erhöhten Risiko von Rechtsstreitigkeiten um gewerbliche Schutzrechte, Produkthaftung, Verletzung von Gewährleistungsverpflichtungen und Sorgfaltspflichten verbunden. Dennoch können sich als Folge möglicher Rechtsstreitigkeiten, insbesondere, wenn derartige Verfahren in den USA erfolgen, Schadenersatzforderungen, Kosten für die Rechtsverteidigung, ein faktisches Wegbrechen des Marktes, etc. unabhängig davon, ob letztlich ein Schadenersatzanspruch besteht, ergeben. Ferner unterliegt die Geschäftstätigkeit der Häussermann GmbH den geltenden steuerlichen nationalen und zum Teil auch supranationalen Rechtsvorschriften. Durch Änderungen der jeweiligen Steuergesetze und deren Rechtsprechung sowie unterschiedlichen Auslegungen im Rahmen steuerlicher Betriebsprüfungen können Risiken mit Auswirkungen auf Steueraufwand, -ertrag, -forderungen und -verbindlichkeiten bzw. -rückstellungen entstehen. Zur Minimierung derartiger Risiken werden die diesbezüglichen Risiken identifiziert, bewertet und überwacht. Sofern ein ernst zu nehmendes Risiko einer späteren Inanspruchnahme besteht, werden für evtl. entstehende Ansprüche anlassbezogene Rückstellungen gebildet. Aktuell erwartet die Geschäftsleitung aus anhängigen Verfahren jedoch keine wesentlichen negativen Auswirkungen auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft.

Die Risiken durch Preissteigerungen bei Energie und Rohstoffen sowie etwaigen Lieferrisiken (z.B. Lieferengpässe, Änderungen in der Produktstrategie der Lieferanten) werden nach Möglichkeit durch Optimierung der Einkaufsstrategie (z.B. Rahmenverträge, Sicherheitslager, Preisgleitmechanismen) kompensiert.

Ein Risiko könnte sich aus der Abhängigkeit von wichtigen Großkunden und deren Geschäftsentwicklung ergeben. Die Risikostreuung erfolgt in diesem Punkt hauptsächlich durch eine gezielte Verbreiterung der Kundenbasis, die bereits erfolversprechende Früchte trägt.

Auch wird durch regelmäßige Überprüfung der Leistungsqualität sowie einer ordnungsgemäßen Auftragsabwicklung eine nachhaltige Stärkung der Kundenbindung und -zufriedenheit sichergestellt.

Insgesamt gesehen lassen sich die jeder unternehmerischen Tätigkeit immanenten Risiken nicht vollständig ausschließen. Auf Grund der gelebten Risikopolitik geht die Häussermann GmbH jedoch davon aus, dass die mit einer Geschäftstätigkeit verbundenen Risiken frühzeitig erkannt und geeignete Gegenmaßnahmen zu deren Beseitigung bzw. Eindämmung eingeleitet werden können, so dass aus heutiger Sicht den zukünftigen Entwicklungen und dem Fortbestand der Gesellschaft keine wesentlichen Risiken entgegenstehen.

Hieran ändert sich nach Auffassung der Geschäftsführung auch nichts durch die Corona-Pandemie. Dennoch bleibt zu konstatieren, dass die Folgen der Corona-Pandemie zum Zeitpunkt der Berichterstattung nicht verlässlich absehbar sind und somit, ob und wie stark sich dieses Risiko materiell niederschlagen wird. Die Häussermann GmbH könnte in verschiedener Hinsicht betroffen sein. Erstens mittelbar insoweit, als die gesamtwirtschaftliche Entwicklung weltweit, in Europa und der BRD in Mitleidenschaft gezogen wird. Ferner unmittelbar bei der Beschaffung, wenn durch das Corona-Virus Lieferanten stillstehen oder nur mit begrenzten Kapazitäten arbeiten, oder wenn produzierte Waren das jeweilige Land nicht verlassen dürfen, könnten Aufträge unserer Kunden nicht bedient werden. Dadurch könnten sich Umsätze zeitlich verschieben oder im schlimmsten Fall ganz ausfallen. Schließlich könnte unsere Geschäftstätigkeit unmittelbar durch hoheitliche Maßnahmen, z.B. Lock down, Quarantäne, betroffen sein.

Zum Zeitpunkt der Berichterstattung hat die Geschäftsleitung Maßnahmen getroffen, um dem Risiko zu begegnen. So wurden z.B. neben der Erhöhung der Vorratshaltung kritischer Teile auch Maßnahmen in Bezug auf den Schutz der Mitarbeiter, Lieferanten und Kunden getroffen.

Prognosebericht

Die HÄUSSERMANN GmbH ist für die Zukunft gut aufgestellt. Die Gesellschaft verfügt über stabile, langjährige Kundenbeziehungen und befindet sich auf einem stabilen Markt mit substantiellen Wachstumspotentialen.

Der Auftragsbestand zum Bilanzstichtag liegt deutlich über dem Vorjahreswert. Zu berücksichtigen ist dabei jedoch, dass sich das Auftragsvolumen im 2. Quartal 2020 auf Grund von Werkschließungen einiger Kunden auf einem sehr niedrigen Niveau befand. Es bestehen weiterhin große Unsicherheiten, wie die negativen wirtschaftlichen Auswirkungen der anhaltenden Pandemie ausfallen werden. Die Auftragslage wird nach wie vor regelmäßig überprüft, um erforderlichenfalls kurzfristig angepasst. Es besteht weiterhin das Risiko finanzieller Auswirkungen auf die Häussermann GmbH, die nicht quantifiziert werden können.

Für die Aufrechterhaltung der Liquidität ist jederzeit ausreichend Vorsorge getroffen.

Durch eine gezielte, auf die speziellen Belange zugeschnittene Kostenplanung und Kostenrechnung wird die Ertragslage laufend analysiert und durch Einleitung der gegebenenfalls erforderlichen Maßnahmen eine Verbesserung angestrebt.

Im Geschäftsjahr 2021 plant die Gesellschaft höhere Investitionen als im Jahr 2020. Es zeichnet sich jedoch bereits ab, dass auf Grund knapper Materialien nicht alle Vorhaben realisiert werden können. Die Nachfrage nach Stahl übersteigt das Angebot derzeit deutlich. Wir sehen daher das Risiko, vor allem Anlageninvestitionen wegen Lieferproblemen von Vormaterial nicht tätigen zu können.

Dieser Nachfrageüberhang hat massive Auswirkungen auf den Stahlpreis. Der von MEPS ermittelte Preis für Warmbandstahl lag im November 2020 bei 500 € pro Tonne. Im April 2021 kostete die Tonne bereits 770 €, was einer Steigerung um 54 % entspricht. Die Prognose für Juni 2021 liegt bei 1.020 € pro Tonne, also rund doppelt so hoch wie ein halbes Jahr vorher. Der Stahlpreis ist ein wesentlicher Kostenfaktor des von uns beschafften Rohmaterials. Die explodierenden Stahlpreise bewirken daher eine massive Erhöhung der Einkaufspreise. Die Gesellschaft hat bereits frühzeitig Maßnahmen ergriffen, um Auswirkungen auf das Betriebsergebnis zu minimieren. Das Ausmaß der bisherigen Preiserhöhungen übersteigt jedoch die Erwartung selbst von langjährigen Branchenkennern. Eine zuverlässige Prognose der zukünftigen Entwicklung und damit auch der finanziellen Auswirkungen auf die Häussermann GmbH können daher nicht abgegeben werden.

In Summe erwartet die Geschäftsführung für das Geschäftsjahr 2021, trotz erheblichem Preisdruck der Kunden, einen gleichbleibenden Umsatz. Unter den gegebenen Umständen und der damit einhergehenden Prognoseunsicherheit gehen wir davon aus, dass die Gesellschaft ein Ergebnis auf Vorjahresniveau erwirtschaften wird. Einschränkend ist nochmals zu betonen, dass diese Einschätzung für 2021 aufgrund der aktuell besonderen, so noch nicht gekannten Situation unter besonders hoher Unsicherheit getroffen wird.

Esslingen, den 30. August 2021

gez. Ingo W. Häussermann, Dipl.-Betriebswirt, MBA

Bilanz

Aktiva

	31.12.2020	31.12.2019
	EUR	EUR
A. Anlagevermögen	4.009.071,79	4.774.057,92
I. Immaterielle Vermögensgegenstände	39.523,51	25.793,01
1. sonstige immaterielle Vermögensgegenstände	39.523,51	25.793,01
II. Sachanlagen	3.892.264,50	4.669.117,65
1. technische Anlagen und Maschinen	2.581.870,18	2.613.203,58

	31.12.2020 EUR	31.12.2019 EUR
2. andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	977.371,94	1.207.088,64
3. geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	333.022,38	848.825,43
4. sonstige Sachanlagen	0,00	0,00
III. Finanzanlagen	77.283,78	79.147,26
1. Anteile an verbundenen Unternehmen	25.564,59	25.564,59
2. sonstige Finanzanlagen	51.719,19	53.582,67
B. Umlaufvermögen	16.434.550,92	17.265.988,80
I. Vorräte	2.187.046,13	3.329.296,82
II. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände	4.115.017,43	3.378.853,46
1. übrige Vermögensgegenstände	4.115.017,43	3.378.853,46
III. Wertpapiere	3.302.820,58	3.197.328,65
1. sonstige Wertpapiere	3.302.820,58	3.197.328,65
IV. Kassenbestand, Bundesbankguthaben, Guthaben bei Kreditinstituten und Schecks	6.829.666,78	7.360.509,87
C. Rechnungsabgrenzungsposten	0,00	1.882,83
D. Aktiver Unterschiedsbetrag aus der Vermögensverrechnung	88.418,60	7.020,36
Bilanzsumme, Summe Aktiva	20.532.041,31	22.048.949,91
Passiva		
	31.12.2020 EUR	31.12.2019 EUR
A. Eigenkapital	18.300.308,09	16.995.377,65
I. gezeichnetes Kapital	410.000,00	410.000,00
1. nicht eingeforderte ausstehende Einlagen	-81.180,00	-81.180,00
2. eingefordertes Kapital	328.820,00	328.820,00
II. Gewinnrücklagen	10.457.615,36	10.457.615,36
III. Gewinnvortrag	6.208.942,29	3.728.918,30
IV. Jahresüberschuss	1.304.930,44	2.480.023,99
B. Rückstellungen	1.455.304,17	1.815.363,78
C. Verbindlichkeiten	776.429,05	3.238.208,48
1. Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen	213.652,62	219.372,96
2. übrige Verbindlichkeiten	562.776,43	3.018.835,52
davon aus Steuern	53.675,52	50.910,97
davon im Rahmen der sozialen Sicherheit	1.742,56	0,00
Bilanzsumme, Summe Passiva	20.532.041,31	22.048.949,91

Gewinn- und Verlustrechnung

	1.1.2020 - 31.12.2020 EUR	1.1.2019 - 31.12.2019 EUR
1. Rohergebnis	10.013.083,46	11.993.819,91
2. Personalaufwand	4.009.389,66	4.163.648,03
a) Löhne und Gehälter	3.285.080,83	3.249.190,60
b) soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und für Unterstützung	724.308,83	914.457,43
davon für Altersversorgung	127.655,86	349.961,45
3. Abschreibungen	1.245.914,54	1.214.855,25
a) Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen	1.245.914,54	1.214.855,25
4. sonstige betriebliche Aufwendungen	3.008.011,23	3.081.610,41
davon Aufwendungen aus Währungsumrechnung	109.235,07	37.178,10
5. Erträge aus anderen Wertpapieren und Ausleihungen des Finanzanlagevermögens	63.000,00	46.000,00
6. sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	74.363,52	80.481,40
7. Zinsen und ähnliche Aufwendungen	48.519,23	66.109,39
davon an verbundene Unternehmen	3.966,58	3.362,94
davon Zinsaufwendungen aus der Aufzinsung von Rückstellungen	41.536,00	49.022,00
8. Steuern vom Einkommen und Ertrag	532.781,88	1.113.190,24
9. Ergebnis nach Steuern	1.305.830,44	2.480.887,99
10. sonstige Steuern	900,00	864,00
11. Jahresüberschuss	1.304.930,44	2.480.023,99

Anhang für 2020

der Firma HÄUSSERMANN GmbH, Esslingen-Mettingen

1. Allgemeine Angaben

Die Häussermann GmbH hat ihren Sitz in Esslingen-Mettingen und ist im Handelsregister Abteilung B des Amtsgerichts Stuttgart unter der Nummer HRB 211279 eingetragen.

Der Jahresabschluss der Gesellschaft wurde nach den geltenden Vorschriften des Handelsgesetzbuches (HGB), des Gesetz betreffend die Gesellschaften mit beschränkter Haftung (GmbHG) sowie des Gesellschaftsvertrags der Gesellschaft aufgestellt.

Die Gliederung der Bilanz erfolgt nach den Vorschriften des § 266 HGB. Die Gewinn- und Verlustrechnung wurde nach dem Gesamtkostenverfahren gem. § 275 Abs. 2 HGB aufgestellt. Die Form der Darstellung des Jahresabschlusses ist unverändert gegenüber dem Vorjahr.

Die Gesellschaft weist zum Bilanzstichtag die Größenmerkmale einer mittelgroßen Kapitalgesellschaft im Sinne des § 267 Abs. 2 i.V.m. Abs. 4 HGB auf.

Bei der Aufstellung des Anhangs wurde überwiegend von den größenabhängigen Erleichterungen Gebrauch gemacht.

Angaben, die wahlweise in der Bilanz, in der Gewinn- und Verlustrechnung oder im Anhang gemacht werden können, sind insgesamt im Anhang aufgeführt.

2. Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätze

Allgemeine Angaben

Bei der Bewertung der Vermögensgegenstände und Schulden geht die Geschäftsführung von der Fortführung der Unternehmenstätigkeit aus.

Die Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätze sind gegenüber dem Vorjahr grundsätzlich unverändert.

Anlagevermögen

Immaterielle Vermögensgegenstände wurden, soweit gegen Entgelt erworben, zu Anschaffungskosten aktiviert und entsprechend der voraussichtlichen betriebsgewöhnlichen Nutzungsdauer (in der Regel 3 Jahre) mit den steuerlich zulässigen Sätzen planmäßig linear abgeschrieben.

Sachanlagen wurden zu Anschaffungs- bzw. Herstellungskosten, vermindert um die planmäßigen Abschreibungen, ausgewiesen. Die Abschreibungssätze werden entsprechend der voraussichtlichen betriebsgewöhnlichen Nutzungsdauer (3 - 15 Jahre) mit den steuerlich zulässigen Sätzen linear festgelegt. Bei den Zu- und Abgängen wurden die Abschreibungen zeitanteilig pro Monat angesetzt.

Wirtschaftsgüter mit Anschaffungskosten bis einschließlich EUR 800,00 (netto) wurden, aufgrund ihrer untergeordneten Bedeutung auch im handelsrechtlichen Jahresabschluss entsprechend der steuerrechtlichen Vorschriften, im Zugangsjahr 2020 sofort abgeschrieben.

Die **geleisteten Anzahlungen und Anlagen im Bau** wurden zu Nominalwerten bewertet.

Die **Finanzanlagen** wurden mit den Anschaffungskosten (einschließlich Anschaffungsnebenkosten) angesetzt.

Umlaufvermögen und sonstige Aktiva

Die **Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe** sowie **Handelswaren** werden mit dem gleitenden Durchschnittswert unter Beachtung des Niederstwertprinzips bewertet.

Die **unfertigen** und **fertigen Erzeugnisse** werden zu Herstellungskosten unter Beachtung des Niederstwertprinzips bewertet. Diese umfassen neben den Material- und Fertigungseinzelkosten auch angemessene Teile der Material- und Fertigungsgemeinkosten.

Allen erkennbaren Risiken im **Vorratsvermögen**, die sich aus einer längeren Lagerdauer, geminderter Verwertbarkeit und bzw. oder niedrigeren Marktwerten ergeben, werden bei der Bewertung Rechnung getragen.

Die **Forderungen und sonstigen Vermögensgegenstände** wurden mit den Nennwerten, vermindert um erforderliche Wertberichtigungen, angesetzt. Der Abdeckung des allgemeinen Kreditrisikos bei Forderungen aus Lieferungen und Leistungen wurde durch eine Pauschalwertberichtigung von 1 % Rechnung getragen. Einzelwertberichtigungen wurden nach vernünftiger kaufmännischer Beurteilung vorgenommen.

Die **Wertpapiere des Umlaufvermögens** wurden mit den Anschaffungskosten angesetzt. Sofern aufgrund der Anwendung des strengen Niederstwertprinzips notwendig, wurden Abschreibungen auf den niedrigeren beizulegenden Wert am Bilanzstichtag vorgenommen.

Guthaben bei Kreditinstituten sowie der **Kassenbestand** wurden zu Nominalwerten angesetzt.

Vorauszahlungen für künftige Zeiträume sind als **aktiver Rechnungsabgrenzungsposten** zeitanteilig abgegrenzt.

Eigenkapital

Das gezeichnete Kapital ist mit dem Nennbetrag angesetzt. Die erworbenen eigenen Anteile werden mit dem Nennbetrag offen vom gezeichneten Kapital abgesetzt.

Zum Abschlussstichtag bestehen ausschüttungsgesperrte Beträge von TEUR 95, die ausschließlich aufgrund der Ausübung des Wahlrechts gem. § 253 Abs. 2 HGB i.V.m. Art. 75 Abs. 7 Satz 1 EGHGB (zehnjähriger Durchschnittszinssatz bei den Pensionsrückstellungen) beruhen.

Pensionsrückstellungen / Aktiver Unterschiedsbetrag aus der Vermögensverrechnung

Für die **unmittelbaren Versorgungszusagen** (Pensionsrückstellung) werden Rückstellungen für ungewisse Verbindlichkeiten gem. § 249 Abs. 1 Satz 1 HGB gebildet. Für **mittelbaren Versorgungszusagen** (Pensionsverpflichtungen) in Höhe von TEUR 497 wurde keine Rückstellung gebildet. Die Verpflichtungen werden bei der Häussermann Hilfe GmbH als Unterstützungskasse berücksichtigt.

Die Bewertung der **Pensionsrückstellungen** erfolgt nach Maßgabe des nach vernünftiger kaufmännischer Beurteilung notwendigen Erfüllungsbetrags. Die Pensionsverpflichtungen werden nach dem Projected Unit Credit Verfahren unter Anwendung versicherungsmathematischer Grundsätze auf Basis der Richttafel 2018 G von Prof. Dr. Klaus Heubeck ermittelt. Bei der Abzinsung der Pensionsrückstellung wird vom Wahlrecht des § 253 Abs. 2 Satz 2 HGB Gebrauch gemacht und die Rückstellung pauschal mit dem durchschnittlichen Marktzinssatz abgezinst, der sich bei einer angenommenen Restlaufzeit von 15 Jahren ergibt. Trendannahmen waren nicht zu berücksichtigen. Die Erfüllungsbeträge der Pensionsverpflichtungen wurden mit den an den Versorgungsberechtigten verpfändete Wertpapiere verrechnet. Da das Deckungsvermögen der Wertpapiere den Betrag der rückgedeckten Pensionsverpflichtung übersteigt, wurde der übersteigende Betrag auf der Aktivseite unter dem Posten „Aktiver Unterschiedsbetrag aus der Vermögensverrechnung“ ausgewiesen.

Soweit es im Zusammenhang mit der Bilanzierung und Bewertung von Rückstellungen geboten war, wurden diese gemäß § 246 Abs. 2 Satz 2 HGB mit Vermögensgegenständen verrechnet, die dem Zugriff aller übrigen Gläubiger entzogen sind und ausschließlich der Erfüllung von Schulden aus diesen Verpflichtungen dienen; entsprechend wurde mit den dazugehörigen Aufwendungen und Erträgen verfahren.

Die **Steuerrückstellungen** und die **sonstigen Rückstellungen** wurden mit den nach vernünftiger kaufmännischer Beurteilung notwendigen Erfüllungsbeträgen passiviert. Bei Rückstellungen mit einer Restlaufzeit von mehr als einem Jahr werden künftige Preis- und Kostensteigerungen berücksichtigt; ferner werden diese mit ihrem Barwert auf Basis des ihrer jeweiligen Restlaufzeit entsprechenden durchschnittlichen Marktzinssatz der vergangenen sieben Jahre angesetzt.

Die **Jubiläumverpflichtungen** werden unter Inanspruchnahme des Wahlrechts nach § 253 Abs. 2 Satz 2 HGB nicht entsprechend der individuellen Restlaufzeit, sondern pauschal mit dem durchschnittlichen Marktzinssatz von 1,60% (Stand 31. Dezember 2020) abgezinst, der sich bei einer angenommenen Restlaufzeit von 15 Jahren ergibt. Die Bewertung der Jubiläumverpflichtung erfolgt nach Maßgabe der Projected Unit Credit-Method (PUC). Bei der Ermittlung wurde von der Regelaltersgrenze in der gesetzlichen Rentenversicherung sowie einer generellen Sozialversicherungs- und Krankenversicherungspflicht mit einem Arbeitgeberanteil zu diesen Versicherungen von insgesamt 20,075% ausgegangen. Eine Fluktuationsrate war nicht zu berücksichtigen.

Verbindlichkeiten und sonstige Passiva

Die Bewertung der Verbindlichkeiten erfolgte zu Erfüllungsbeträgen, die mit den Nennbeträgen identisch waren.

Währungsumrechnungen

Auf fremde Währung lautende Vermögensgegenstände und Verbindlichkeiten wurden zum Devisenkassamittelkurs am Bilanzstichtag in EURO umgerechnet. Bei Restlaufzeiten von bis zu einem Jahr wurde das Anschaffungskosten- bzw. das Realisationsprinzip außer Acht gelassen. Aufwendungen und Erträge in Fremdwährung wurden mit dem Devisenkassamittelkurs des Tages ihrer Entstehung in EURO umgerechnet.

3. Angaben und Erläuterungen zu einzelnen Positionen der Bilanz

Anlagevermögen

Die Entwicklung des Anlagevermögens sowie die Abschreibungen des Geschäftsjahres 2020 sind im Anlagespiegel als Anlage zum Anhang dargestellt.

Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände

Forderungen mit einer Restlaufzeit von mehr als einem Jahr bestehen in Höhe von TEUR 59 (Vorjahr TEUR 59).

Forderungen an Gesellschafter waren bei den sonstigen Vermögensgegenständen in Höhe von TEUR 166 (Vorjahr TEUR 163) enthalten.

Die sonstigen Vermögensgegenstände enthalten Forderungen in Höhe von TEUR 8 (Vorjahr: TEUR 8), die rechtlich erst nach dem Abschlussstichtag entstehen. Hierbei handelt es sich um Vorsteuer aus bezogenen Lieferungen, die erst im Folgejahr abzugsfähig sind.

Ausgegebenes Kapital

Durch den Erwerb von eigenen Anteilen erfolgte im Jahr 2015 eine Absetzung des Nennbetrags der eigenen Anteile vom Posten "Gezeichnetes Kapital" in Höhe von TEUR 81 auf TEUR 329. Insgesamt sind aus dem Besitz eigener Anteile TEUR 3.519 mit den anderen Gewinnrücklagen verrechnet.

Andere Gewinnrücklagen

Durch Gesellschafterbeschluss erfolgte im Jahr 2015 eine Einstellung in die anderen Gewinnrücklagen in Höhe von TEUR 13.977. Ferner erfolgte nach dem Erwerb eigener Anteile im Jahr 2015 eine Verrechnung mit dem, den Nominalwert übersteigenden Betrag, in Höhe von TEUR 3.519 mit den anderen Gewinnrücklagen.

Pensionsrückstellungen / Aktiver Unterschiedsbetrag aus der Vermögensverrechnung

Berechnungsgrundlagen für die Ermittlung der Pensionsrückstellungen war der Rechnungszinssatz für den 10-Jahresdurchschnitt von 2,30% für Restlaufzeiten von 15 Jahren nach der RuckabzinsV (Vorjahr 2,71%). Der Unterschiedsbetrag gemäß § 253 Abs. 6 HGB, der sich aus der Anwendung der Rechnungszinssatze für einen 10- bzw. 7-Jahresdurchschnitt (2,30% bzw. 1,60%) für Restlaufzeiten von 15 Jahren ergibt, beträgt TEUR 95 (Vorjahr TEUR 103). Dies führt zu einem ausschuttungsgesperrten Betrag gem. § 253 Abs. 6 HGB in Höhe von TEUR 95.

Zur Sicherung der Pensionsansprüche eines Versorgungsberechtigten aus der von der Gesellschaft gegenüber ihm erteilten Pensionszusage hat die Gesellschaft dem Versorgungsberechtigten ein erstrangiges Pfandrecht im Sinne der §§ 1204 ff. BGB an einem Wertpapierdepot eingeräumt.

Im Geschäftsjahr wurde Deckungsvermögen mit einem beizulegenden Zeitwert von TEUR 1.668 mit dem Erfüllungsbetrag der Pensionsverpflichtung für den Versorgungsberechtigten (ehemaliger Geschäftsführer) in Höhe von TEUR 1.580 verrechnet. Die Anschaffungskosten entsprechen grundsätzlich dem beizulegenden Zeitwert. Der übersteigende Betrag von TEUR -88 (Vorjahr: TEUR -10) ist auf der Aktivseite unter dem Posten "Aktiver Unterschiedsbetrag aus der Vermögensverrechnung" ausgewiesen.

Verbindlichkeiten	Gesamtbetrag	Restlaufzeiten	
		bis ein Jahr	über ein Jahr
aus Lieferungen und Leistungen	461.428,84 €	461.428,84 €	0,00 €
(Vorjahr:)	1.557.410,08 €	1.557.410,08 €	0,00 €
verbundene Unternehmen	213.652,62 €	0,00 €	213.652,62 €
(Vorjahr:)	219.372,96 €	0,00 €	219.372,96 €
Sonstige Verbindlichkeiten	101.347,59 €	101.347,59 €	0,00 €
(Vorjahr:)	1.461.425,44 €	1.461.425,44 €	0,00 €
Summe:	776.429,05 €	562.776,43 €	213.652,62 €
(Vorjahr:)	3.238.208,48 €	3.018.835,52 €	219.372,96 €

Die Verbindlichkeiten mit einer Restlaufzeit von über 5 Jahren betragen TEUR 0.

Bei den Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen bestehen Sicherheiten im Form uberlicher Eigentumsvorbehalte.

4. Angaben und Erläuterungen zu einzelnen Posten der Gewinn- und Verlustrechnung

Außergewöhnliche Erträge

Die sonstigen betrieblichen Erträge enthalten in Höhe von EUR 83.535,93 Erstattungen der Sozialversicherungsbeiträge für Kurzarbeitergeld.

Verrechnungen gem § 246 Abs. 2 Satz 2 HGB

Bei der Saldierung von Pensionsrückstellung mit zu verrechnenden Wertpapieren wurden folgende Aufwendungen und Erträge im Finanzergebnis verrechnet:

Aufwendungen	EUR	43.036,00
Erträge		1.500,00
	EUR	41.536,00

5. Sonstige Angaben

Sonstige finanzielle Verpflichtungen

Zum Bilanzstichtag bestehen finanzielle Verpflichtungen aus betrieblicher Altersvorsorge im Durchführungswege einer Unterstützungskasse. Bei der Unterstützungskasse besteht eine Unterdeckung, für die die Gesellschaft u.U. im Wege der Subsidiärhaftung einzustehen hat. Die Unterdeckung beträgt zum Bilanzstichtag TEUR 284. Die Gesellschaft wurde in der Vergangenheit hieraus nicht in Anspruch genommen. Nach Einschätzung der Geschäftsführung ist aufgrund der bei der Unterstützungskasse gegebenen Vermögens- und Liquiditätslage derzeit nicht mit einer Inanspruchnahme im Wege der Subsidiärhaftung zu rechnen.

An sonstigen finanziellen Verpflichtungen gemäß § 285 Nr. 3 a HGB sind Verpflichtungen aus Miet-, Leasing-, Pacht- und Wartungsverträgen mit einem Jahresbetrag in Höhe von TEUR 39 vorhanden. Die Restlaufzeiten dieser Vorgänge liegen zwischen 12 und 60 Monate. Desweiteren bestehen Verpflichtungen aus einem Pachtvertrag gegenüber Gesellschafter in Höhe von TEUR 210. Der Pachtvertrag läuft bis 31.12.2021. Die Verpflichtungen hieraus betragen demnach TEUR 210.

Anteilsbesitz gemäß § 285 Nr. 11 HGB

Die Anteile an verbundenen Unternehmen betreffen unverändert die 100%ige-Beteiligung der Gesellschaft an der Firma AUGUST HÄUSSERMANN-Hilfe Gesellschaft mit beschränkter Haftung. Das Eigenkapital der Gesellschaft beträgt zum 31.12.2020 insgesamt EUR 213.102,62. Für das Geschäftsjahr 2020 ergab sich ein Jahresfehlbetrag in Höhe von EUR 5.720,34.

Beschäftigte

Die Gesellschaft beschäftigte im Jahresdurchschnitt 65 (Vorjahr: 65) Arbeitnehmer davon 30 (Vorjahr: 30) Angestellte, 32 (Vorjahr: 32) gewerbliche Arbeitnehmer und 3 (Vorjahr: 3) Aushilfen.

Mitglieder der Geschäftsleitung

Zum Geschäftsführer ist bestellt:

Herr Ingo Wilmar Häussermann, MBA.

Angaben der Gesamtbezüge der Geschäftsführung

Auf eine Angabe der Gesamtbezüge der aktuellen und früheren Geschäftsleitung wird mit Hinweis auf § 286 Abs. 4 HGB verzichtet.

Ergebnisverwendung Vorjahr / Ergebnisverwendungsvorschlag

Mit Beschluss der Gesellschafterversammlung wurde der Jahresüberschuss des Geschäftsjahres 2019 in Höhe von EUR 2.480.023,99 vorgetragen, so dass der Gewinnvortrag auf EUR 6.208.942,29 lautet.

Die Geschäftsleitung schlägt vor, den Jahresüberschuss 2020 in Höhe von EUR 1.304.930,44 auf neue Rechnung vorzutragen.

Nachtragsbericht

Der weitere Verlauf des Pandemiegeschehens um das Coronavirus und der damit verbundenen wirtschaftlichen Auswirkungen im Jahresverlauf sind mit großer Unsicherheit behaftet. Ausgehend von den Erfahrungen des Vorjahres und unter Berücksichtigung der noch anhaltenden Corona-bedingten Auswirkungen geht die Geschäftsführung davon aus, dass die Gesellschaft ein vergleichbares Ergebnis wie in 2020 erwirtschaften wird. Für eine Aufrechterhaltung der Liquidität ist ausreichend Vorsorge getroffen.

Weitere Vorgänge von besonderer Bedeutung, die nach dem Schluss des Geschäftsjahres eingetreten sind und weder in der Gewinn- und Verlustrechnung noch in der Bilanz berücksichtigt sind, haben sich nicht ergeben.

Esslingen-Mettingen, den 30. August 2021

Der Geschäftsführer
gez. Ingo W. Häussermann (MBA)

sonstige Berichtsbestandteile**Anlagenspiegel für das Geschäftsjahr 2020**

	01.01.2020	Zugänge	Anschaffungskosten Umbuchungen	Abgänge	31.12.2020
I. Immaterielle Vermögensgegenstände					
1. Entgeltlich erworbene Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten	602.058,76	19.632,50	10.575,00	0,00	632.266,26
Summe Immaterielle Vermögensgegenstände	602.058,76	19.632,50	10.575,00	0,00	632.266,26
II. Sachanlagen					
1. Technische Anlagen und Maschinen	9.567.984,33	1.246,34	635.839,79	0,00	10.205.070,46
2. Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	7.251.235,00	247.250,31	84.051,00	7.700,00	7.574.836,31
3. Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	848.825,43	214.662,74	-730.465,79	0,00	333.022,38
Summe Sachanlagen	17.668.044,76	463.159,39	-10.575,00	7.700,00	18.112.929,15
III. Finanzanlagen					
1. Anteile an verbundenen Unternehmen	25.564,59	0,00	0,00	0,00	25.564,59
2. Sonstige Ausleihungen	53.582,67	0,00	0,00	1.863,48	51.719,19
Summe Finanzanlagen	79.147,26	0,00	0,00	1.863,48	77.283,78
Insgesamt	18.349.250,78	482.791,89	0,00	9.563,48	18.822.479,19
			Kumulierte Abschreibungen		
	01.01.2020	Zugänge	Umbuchungen	Abgänge	31.12.2020
I. Immaterielle Vermögensgegenstände					
1. Entgeltlich erworbene Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten	576.265,75	16.477,00	0,00	0,00	592.742,75
Summe Immaterielle Vermögensgegenstände	576.265,75	16.477,00	0,00	0,00	592.742,75
II. Sachanlagen					
1. Technische Anlagen und Maschinen	6.954.780,75	668.419,53	0,00	0,00	7.623.200,28
2. Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	6.044.146,36	561.018,01	0,00	7.700,00	6.597.464,37
3. Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
Summe Sachanlagen	12.998.927,11	1.229.437,54	0,00	7.700,00	14.220.664,65
III. Finanzanlagen					
1. Anteile an verbundenen Unternehmen	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
2. Sonstige Ausleihungen	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
Summe Finanzanlagen	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00

	Kumulierte Abschreibungen				
	01.01.2020	Zugänge	Umbuchungen	Abgänge	31.12.2020
Insgesamt	13.575.192,86	1.245.914,54	0,00	7.700,00	14.813.407,40
				Buchwerte	
				31.12.2020	31.12.2019
I. Immaterielle Vermögensgegenstände					
1. Entgeltlich erworbene Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten				39.523,51	25.793,01
Summe Immaterielle Vermögensgegenstände				39.523,51	25.793,01
II. Sachanlagen					
1. Technische Anlagen und Maschinen				2.581.870,18	2.613.203,58
2. Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung				977.371,94	1.207.088,64
3. Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau				333.022,38	848.825,43
Summe Sachanlagen				3.892.264,50	4.669.117,65
III. Finanzanlagen					
1. Anteile an verbundenen Unternehmen				25.564,59	25.564,59
2. Sonstige Ausleihungen				51.719,19	53.582,67
Summe Finanzanlagen				77.283,78	79.147,26
Insgesamt				4.009.071,79	4.774.057,92

Angaben zur Feststellung:

Der Jahresabschluss wurde am 25.10.2021 festgestellt.

Bestätigungsvermerk

Bei dem vorstehenden Jahresabschluss handelt es sich um die für Offenlegungszwecke bestimmte Fassung des Jahresabschlusses. Hierbei wurden gem. §§ 325 und 327 HGB Erleichterungen nur für Offenlegungszwecke in Anspruch genommen. Zu dem vollständigen Jahresabschluss und dem Lagebericht für das Geschäftsjahr 2020 der HÄUSSERMANN GmbH, Esslingen-Mettingen, haben wir unter dem Datum vom 30. August 2021 den folgenden uneingeschränkten Bestätigungsvermerk erteilt, der hier wiedergegeben wird:

BESTÄTIGUNGSVERMERK DES UNABHÄNGIGEN ABSCHLUSSPRÜFERS

An die HÄUSSERMANN GmbH, Esslingen-Mettingen

Prüfungsurteile

Wir haben den Jahresabschluss der HÄUSSERMANN GmbH, Esslingen-Mettingen - bestehend aus der Bilanz zum 31. Dezember 2020 und der Gewinn- und Verlustrechnung für das Geschäftsjahr vom 1. Januar 2020 bis zum 31. Dezember 2020 sowie dem Anhang, einschließlich der Darstellung der Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden - geprüft. Darüber hinaus haben wir den Lagebericht der HÄUSSERMANN GmbH, Esslingen-Mettingen für das Geschäftsjahr vom 1. Januar 2020 bis zum 31. Dezember 2020 geprüft.

Nach unserer Beurteilung aufgrund der bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnisse

- entspricht der beigefügte Jahresabschluss in allen wesentlichen Belangen den deutschen, für Kapitalgesellschaften geltenden handelsrechtlichen Vorschriften und vermittelt unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens- und Finanzlage der Gesellschaft zum 31. Dezember 2020 sowie ihrer Ertragslage für das Geschäftsjahr vom 1. Januar 2020 bis zum 31. Dezember 2020 und
- vermittelt der beigefügte Lagebericht insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Gesellschaft. In allen wesentlichen Belangen steht dieser Lagebericht in Einklang mit dem Jahresabschluss, entspricht den deutschen gesetzlichen Vorschriften und stellt die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend dar.

Gemäß § 322 Abs. 3 Satz 1 HGB erklären wir, dass unsere Prüfung zu keinen Einwendungen gegen die Ordnungsmäßigkeit des Jahresabschlusses und des Lageberichts geführt hat.

Grundlage für die Prüfungsurteile

Wir haben unsere Prüfung des Jahresabschlusses und des Lageberichts in Übereinstimmung mit § 317 HGB unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung durchgeführt. Unsere Verantwortung nach diesen Vorschriften und Grundsätzen ist im Abschnitt „Verantwortung des Abschlussprüfers für die Prüfung des Jahresabschlusses und des Lageberichts“ unseres Bestätigungsvermerks weitergehend beschrieben. Wir sind von dem Unternehmen unabhängig in Übereinstimmung mit den deutschen handelsrechtlichen und berufsrechtlichen Vorschriften und haben unsere sonstigen deutschen Berufspflichten in Übereinstimmung mit diesen Anforderungen erfüllt. Wir sind der Auffassung, dass die von uns erlangten Prüfungsnachweise ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unsere Prüfungsurteile zum Jahresabschluss und zum Lagebericht zu dienen.

Verantwortung der gesetzlichen Vertreter für den Jahresabschluss und den Lagebericht

Die gesetzlichen Vertreter sind verantwortlich für die Aufstellung des Jahresabschlusses, der den deutschen, für Kapitalgesellschaften geltenden handelsrechtlichen Vorschriften in allen wesentlichen Belangen entspricht, und dafür, dass der Jahresabschluss unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft vermittelt. Ferner sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die internen Kontrollen, die sie in Übereinstimmung mit den deutschen Grundsätzen ordnungsmäßiger Buchführung als notwendig bestimmt haben, um die Aufstellung eines Jahresabschlusses zu ermöglichen, der frei von wesentlichen - beabsichtigten oder unbeabsichtigten - falschen Darstellungen ist.

Bei der Aufstellung des Jahresabschlusses sind die gesetzlichen Vertreter dafür verantwortlich, die Fähigkeit der Gesellschaft zur Fortführung der Unternehmenstätigkeit zu beurteilen. Des Weiteren haben sie die Verantwortung, Sachverhalte in Zusammenhang mit der Fortführung der Unternehmenstätigkeit, sofern einschlägig, anzugeben. Darüber hinaus sind sie dafür verantwortlich, auf der Grundlage des Rechnungslegungsgrundsatzes der Fortführung der Unternehmenstätigkeit zu bilanzieren, sofern dem nicht tatsächliche oder rechtliche Gegebenheiten entgegenstehen.

Außerdem sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die Aufstellung des Lageberichts, der insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Gesellschaft vermittelt sowie in allen wesentlichen Belangen mit dem Jahresabschluss in Einklang steht, den deutschen gesetzlichen Vorschriften entspricht und die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend darstellt. Ferner sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die Vorkehrungen und Maßnahmen (Systeme), die sie als notwendig

erachtet haben, um die Aufstellung eines Lageberichts in Übereinstimmung mit den anzuwendenden deutschen gesetzlichen Vorschriften zu ermöglichen, und um ausreichende geeignete Nachweise für die Aussagen im Lagebericht erbringen zu können.

Verantwortung des Abschlussprüfers für die Prüfung des Jahresabschlusses und des Lageberichts

Unsere Zielsetzung ist, hinreichende Sicherheit darüber zu erlangen, ob der Jahresabschluss als Ganzes frei von wesentlichen - beabsichtigten oder unbeabsichtigten - falschen Darstellungen ist, und ob der Lagebericht insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Gesellschaft vermittelt sowie in allen wesentlichen Belangen mit dem Jahresabschluss sowie mit den bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnissen in Einklang steht, den deutschen gesetzlichen Vorschriften entspricht und die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend darstellt, sowie einen Bestätigungsvermerk zu erteilen, der unsere Prüfungsurteile zum Jahresabschluss und zum Lagebericht beinhaltet.

Hinreichende Sicherheit ist ein hohes Maß an Sicherheit, aber keine Garantie dafür, dass eine in Übereinstimmung mit § 317 HGB unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung durchgeführte Prüfung eine wesentliche falsche Darstellung stets aufdeckt. Falsche Darstellungen können aus Verstößen oder Unrichtigkeiten resultieren und werden als wesentlich angesehen, wenn vernünftigerweise erwartet werden könnte, dass sie einzeln oder insgesamt die auf der Grundlage dieses Jahresabschlusses und Lageberichts getroffenen wirtschaftlichen Entscheidungen von Adressaten beeinflussen.

Während der Prüfung üben wir pflichtgemäßes Ermessen aus und bewahren eine kritische Grundhaltung. Darüber hinaus

- identifizieren und beurteilen wir die Risiken wesentlicher - beabsichtigter oder unbeabsichtigter - falscher Darstellungen im Jahresabschluss und im Lagebericht, planen und führen Prüfungshandlungen als Reaktion auf diese Risiken durch sowie erlangen Prüfungsnachweise, die ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unsere Prüfungsurteile zu dienen. Das Risiko, dass wesentliche falsche Darstellungen nicht aufgedeckt werden, ist bei Verstößen höher als bei Unrichtigkeiten, da Verstöße betrügerisches Zusammenwirken, Fälschungen, beabsichtigte Unvollständigkeiten, irreführende Darstellungen bzw. das Außerkraftsetzen interner Kontrollen beinhalten können.
- gewinnen wir ein Verständnis von dem für die Prüfung des Jahresabschlusses relevanten internen Kontrollsystem und den für die Prüfung des Lageberichts relevanten Vorkehrungen und Maßnahmen, um Prüfungshandlungen zu planen, die unter den gegebenen Umständen angemessen sind, jedoch nicht mit dem Ziel, ein Prüfungsurteil zur Wirksamkeit dieser Systeme der Gesellschaft abzugeben.
- beurteilen wir die Angemessenheit der von den gesetzlichen Vertretern angewandten Rechnungslegungsmethoden sowie die Vertretbarkeit der von den gesetzlichen Vertretern dargestellten geschätzten Werte und damit zusammenhängenden Angaben.
- ziehen wir Schlussfolgerungen über die Angemessenheit des von den gesetzlichen Vertretern angewandten Rechnungslegungsgrundsatzes der Fortführung der Unternehmenstätigkeit sowie, auf der Grundlage der erlangten Prüfungsnachweise, ob eine wesentliche Unsicherheit im Zusammenhang mit Ereignissen oder Gegebenheiten besteht, die bedeutsame Zweifel an der Fähigkeit der Gesellschaft zur Fortführung der Unternehmenstätigkeit aufwerfen können. Falls wir zu dem Schluss kommen, dass eine wesentliche Unsicherheit besteht, sind wir verpflichtet, im Bestätigungsvermerk auf die dazugehörigen Angaben im Jahresabschluss und im Lagebericht aufmerksam zu machen oder, falls diese Angaben unangemessen sind, unser jeweiliges Prüfungsurteil zu modifizieren. Wir ziehen unsere Schlussfolgerungen auf der Grundlage der bis zum Datum unseres Bestätigungsvermerks erlangten Prüfungsnachweise. Zukünftige Ereignisse oder Gegebenheiten können jedoch dazu führen, dass die Gesellschaft ihre Unternehmenstätigkeit nicht mehr fortführen kann.
- beurteilen wir die Gesamtdarstellung, den Aufbau und den Inhalt des Jahresabschlusses einschließlich der Angaben sowie ob der Jahresabschluss die zugrunde liegenden Geschäftsvorfälle und Ereignisse so darstellt, dass der Jahresabschluss unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft vermittelt.
- beurteilen wir den Einklang des Lageberichts mit dem Jahresabschluss, seine Gesetzesentsprechung und das von ihm vermittelte Bild von der Lage der Gesellschaft.
- führen wir Prüfungshandlungen zu den von den gesetzlichen Vertretern dargestellten zukunftsorientierten Angaben im Lagebericht durch. Auf Basis ausreichender geeigneter Prüfungsnachweise vollziehen wir dabei insbesondere die den zukunftsorientierten Angaben von den gesetzlichen Vertretern zugrunde gelegten bedeutsamen Annahmen nach und beurteilen die sachgerechte Ableitung der zukunftsorientierten Angaben aus diesen Annahmen. Ein eigenständiges Prüfungsurteil zu den zukunftsorientierten Angaben sowie zu den zugrunde liegenden Annahmen geben wir nicht ab. Es besteht ein erhebliches unvermeidbares Risiko, dass künftige Ereignisse wesentlich von den zukunftsorientierten Angaben abweichen.

Wir erörtern mit den für die Überwachung Verantwortlichen unter anderem den geplanten Umfang und die Zeitplanung der Prüfung sowie bedeutsame Prüfungsfeststellungen, einschließlich etwaiger Mängel im internen Kontrollsystem, die wir während unserer Prüfung feststellen.

Stuttgart, den 30. August 2021

Wirtschaftstreuhand GmbH
Wirtschaftsprüfungsgesellschaft
Steuerberatungsgesellschaft
gez. Heinstein, Wirtschaftsprüfer
gez. Dr. Kleinle, Wirtschaftsprüfer
